

verschiedenen Dingen muß eines nothwendig negativ bestimt seyn und also sein Begrif abgeleitet seyn. Es ist also nur ein einziges Wesen dessen Begrif ein conceptus originarius ist die Begriffe anderer Dinge sind nur Einschränkungen desselben. Man fragt immer woher hat denn dieses oder ienes gerade diese Schranken.

In ihnen sind sie alle bestimt der substanz nach. Von ihnen stammt ursprünglich aller Zustand. In ihnen sind sie alle in commercio.

primus	Das höchste Wesen	Der transzendentale Begrif von Dingen d. i. als Wesen überhaupt hat zur Erkenntnis ihrer Verschiedenheit einen Grundbegrif eines entis realissimi darin sie alle bestimbar sind.
motor.	Die höchste intelligentz	
	Das höchste Gut	
Emanation oder Creation.		
Intell: Analogie nicht Antropom:		
Verstand. Gefühl. Wille.		

Vorhersehung möglicher Gegenwart.

Nicht mundi causa bruta (genitor) sondern libera (autor).

### D 17.

*Ein schmaler Streifen von Octav-Höhe mit 43 und 53 Zeilen.  
Von ihm läßt sich hinsichtlich des Inhalts wie der Form dasselbe  
sagen wie von dem vorhergehenden Blatt.*

#### *[17, I.]*

Der Zweck der Metaphysik 1 den Ursprung der synthetischen Erkenntnis a priori auszumachen. 2 die restringirende Bedingungen des empirischen Gebrauchs unserer Vernunft einzusehen. 3. Die Unabhängigkeit unserer Vernunft von diesen Bedingungen mithin die Möglichkeit des absoluten Gebrauchs zu zeigen 4. Dadurch unseren Vernunftgebrauch über die Grenzen der Sinnenwelt obzwar nur negativ auszudehnen d. i. die Hindernis die die Vernunft selbst (aus principien ihres empirischen Gebrauchs) macht wegzuschaffen 5. Die Bedingung der absoluten Einheit derselben zu zeigen damit sie ein vollständiges principium praktischer Einheit d. i. Zusammenstimmung zur summe aller Zwecke seyn köne.